

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 56 (1994)
Heft: 5

Rubrik: SVLT ASETA

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit neuen Ideen in die Zukunft

Während der Maschinenring Etzel seine erste GV durchführte, sind der MR Hohenrain und der MR Schwarzenbach bzw. neuerdings Michelsamt schon eher bestandene Ring-Vertreter. Allen drei gemeinsam ist das Ziel, die neuen Herausforderungen mit viel Elan anzupacken.

MR Hohenrain

Zehn Bauern gründeten am 11. März 1964 also vor ziemlich genau 30 Jahren die «Maschinengemeinde Hohenrain». Erster Präsident war Franz Elmiger. Vier Jahre später waren es bereits 18 Mitglieder. Im Jahr 1973 erreichte der MR mit 800 Einsätzen und Umsatz von 122 000 Franken den Kulminationspunkt. Damals wurde der Verein in «Maschinenring Hohenrain» umbenannt. Ab 1980 ging der Umsatz ständig zurück, was mit der technischen Entwicklung zusammen hing, auf die die Lohnunternehmer rascher und konkurrenzfähiger reagieren konnten. Der Maschinenring Hohenrain nimmt die nächsten 30 Jahre mit Zuversicht und viel Elan in Angriff. Die diesjährige GV beschloss übrigens, dass neuerdings auch Lohnunternehmer Mitglied im MR werden können.

Ziel des ersten Maschinenring im Kanton Luzern war es, die landtechnische Entwicklung besser zu nutzen, die Maschinenkosten insgesamt zu senken und die aus der Landwirtschaft abgewanderten Arbeitskräfte zu ersetzen. Die heutigen Probleme in der Landwirtschaft, allen voran die sinkenden Preise und die Auswirkungen des GATT mit offenen Grenzen und mehr Wettbewerb, würden dem Maschinenring wieder neuen Aufschwung geben, meinte der Präsident, Nationalrat Josef Leu. Der Maschinenring helfe Kosten sparen und fördere auch die dringend nötigen Zusammenarbeit und damit auch die zwischenmenschlichen Beziehungen. Josef Leu dankte den Gründungsmitgliedern und namentlich Niklaus Wolfisberg für den Weitblick und den bewiesenen Mut, der MR-Idee zum Durchbruch zu verhelfen. Niklaus Wol-

fisberg präsidierte die TK 3 des SVLT von 1979 bis 1992 und unterstützte konkret die Gründung von über 30 Maschinenringen in der Schweiz. Nach wie vor vertritt er die Schweiz beim Weltverband der Maschinenringe. Für die zukünftige Entwicklung des MR stellt der Geschäftsführer Markus Meier einige Neuerungen vor. So soll die Abrechnung und Geschäftsführung auf EDV umgestellt werden. Im Interesse der Mitgliederzahl sollen die Vorzüge des MR vermehrt publik gemacht werden. Als weitere Dienstleistung denkt man an den gemeinsamen Einkauf von Hilfsstoffen.

Kilian Mühlebach

MR Etzel

Der Maschinenring Etzel hielt kürzlich seine 1. Generalversammlung unter dem Vorsitz des Präsidenten Jakob Bürgi jun. in Egg SZ ab. Der Ring zählte vorerst 56 Mitglieder und ist inzwischen auf deren 72 angewachsen. Gespannt wartete man auf den Abschluss der Jahresrechnung. Laut den Ausführungen des Geschäftsführers Anton Lacher sind bis Ende Jahr 401 Rapporte mit einem Gesamtumsatz von 108 636.30 abgerechnet worden. Nach der Gründungsversammlung vom 9. März 1993 mussten noch verschiedene Vorbereitungsarbeiten wie zum Beispiel Maschinen- und Tariflisten fertig erstellt werden. Seine Funktionen nahm der MR termingerecht am 1. April auf. Bereits im Frühjahr wurden Einsätze über den Ring vermittelt, wie zum Beispiel Mist ausbringen und Arbeiten im Ackerbau. Beim Bau von drei Flachsilos konnten bereits die ersten Bauarbeiten gemeinsam ausgeführt werden. Ein Ziel unseres Ringes ist es auch, unsere Maschinen und Arbeitskräfte im kommunalen und gewerblichen Bereich anzubieten. Einige Mitglieder befassten sich seither mit der Kompostierung. Das angelieferte Grüngut (ca. 800 Tonnen) wird im Verlaufe weniger Wochen zu wertvollem Ökodünger umgewandelt. Ebenfalls angeboten wird seit letztem Herbst der

Häckseldienst im Bezirk Einsiedeln. Zum Erstaunen vieler Benutzer wird diese Arbeit mit minimalem Zeitaufwand und kostengünstig ausgeführt. Diverse Einsätze wurden sehr kurzfristig in die Wege geleitet, wie z.B. Heuen einer Parzelle von 4 ha. Auch wird die Rundballensilierung grösstenteils über den Ring abgerechnet.

Ein Überblick über die ausgestellten Rapporte representiert das breite Wirkungsfeld des MR: Anhängermiete, Maschinen für den Ackerbau, Mistzetten, Güllepumpe-Fassmiete, Mähen, und Schwaden, Heuen von Hand und mit Maschinen, Heu pressen, Siloballen, Strohtransporte, temporäre Einsätze als Bauhelfer usw.

Seit dem 1. Januar 1994 ist das neue Computerprogramm in Betrieb. Dieses reduziert den Arbeitsaufwand und bringt enorme Erleichterungen im Zahlungsverkehr. Glücklicherweise, denn das Jahr 1994 hat sich gut angelassen, wurden doch bereits wieder Rechnungen für mehr als Fr. 50 000.– für Arbeiten ausserhalb des Ringes ausgestellt.

Hanspeter Egli

Maschinenring Michelsamt

Von insgesamt 81 Mitgliedern nahmen rund 50 Bauern an der diesjährigen GV in Gunzwil teil. Der Präsident Josef Muff blendete in seiner Einleitung kurz auf den in den 60er-Jahren gegründeten Maschinenring Schwarzenbach zurück. Dieser wurde auf Initiative des Vorstandes zum MR Michelsamt erweitert. Die sachlichen Grundlagen zur Erweiterung erarbeitete Peter Wismer im Rahmen seiner Diplomarbeit an der Schweiz. Ingenieurschule für Landwirtschaft SIL. Die Landi Rickenbach unterstützte den MR Michelsamt übrigens mit einem Beitrag von Fr. 500.–.

MR Michelsamt in Zahlen:

Umsatz: rund Fr. 90 000.–

Vermögensvermehrung Fr. 2029.–

Eintrittsgebühr Fr. 50.–

Verrechnungsgebühr:

– bis Fr. 50.–: 1 Franken

– ab Fr. 50.–: 2%

– maximal: Fr. 15.–

Jahresbeitrag: Fr. 20.–

Zur leichteren Abwicklung der Administration wird das Wernli-Computerprogramm angeschafft. Mit diesem Pro-

gramm können mit Lastschriftverfahren LSA und Datenaustausch DTA bei jeder beliebigen Bank in der Schweiz Vergütungen belastet oder gut geschrieben werden. Ebenso liefert das Programm eine informative Statistik über die Auslastung der Maschinen. Der MR Michelsamt bietet auch die Betriebshilfe in Haus und Hof an und erledigt Arbeiten im Kommunalbereich. Wenn ein Landwirt solche Hilfe anbieten kann oder benötigt, so melde er dies dem Geschäftsführer Konrad Vogel Schwarzenbach (Tel. 064/71 24 50). Der neue Vorstand setzt sich aus 5 Mitgliedern plus Geschäftsführer zusammen. Konrad Vogel, Pius Flury und Joseff Muff aus Schwarzenbach wurden wieder gewählt. Neu im Vorstand sind Fritz Ineichen, Neudorf (Präsident neu) und Beat Feierabend sowie Josef Wey aus Rickenbach. Die Rechnungsprüfung wird in Zukunft von Adolf Barometter und Pius Wicki vorgenommen.

Willi von Atzigen, Leiter des technischen Dienstes des SVLT und in seiner Eigenschaft als Sekretär der TK 3 informierte über die wichtigsten Verbandsgeschäfte und im speziellen über die Dienstleistungen des SVLT im Bereich der überbetrieblichen Zusammenarbeit.

Peter Wismer

«Gemeinsam sind wir stark». «Mit fortschrittlichem Denken und Handeln können die Landwirte die Zukunft besser meistern». Diese beiden Sinsprüche standen über der Jahresversammlung des erweiterten MR Michelsamt. Deren Gültigkeit lässt sich zwanglos auf alle Formen der überbetrieblichen Zusammenarbeit ausdehnen.

MBR Schaffhausen

Im zweiten Betriebsjahr galt es das Neugegründete zu konsolidieren. Folgende Beispiele zeigen einen ganzen Fächer erlebter MBR-Wirksamkeit:

Landwirtschaft

Hanspeter Hohl, Hohberg, Schaffhausen, kann sich die Anstellung eines Mitarbeiters ersparen, indem er für saisonale Arbeitsspitzen MBR Mitglieder zur Mithilfe anfordert. Einiges von den Ko-

sten der Fremdhilfe kann Hp. Hohl bei der Mitarbeit beim Maschinen- und Betriebshilfe-Ring MBR in «arbeitsflauen» Zeiten einholen.

Lohnunternehmen

Zwei Lohnunternehmer aus dem Klettgau betreiben ein Rauhfutter Feldsiliersystem, indem sich der eine mit der Rundballenpresse und der andere mit dem Ballenwickelsystem ausgerüstet hat. Beide zusammen decken ein grosses Einzugsgebiet schlagkräftig ab.

Kommunaleinsätze

Auf dem Bereich der Kommunalarbeit hat sich die Grünschnittentsorgung beim kantonalen Tiefbauamt durchgesetzt. So wird das Häckselgut vom kantonseigenen Mähgerät nicht mehr aufwendig zentral zusammengeführt, sondern dezentral bei Landwirten im ganzen Kanton auf dem Feld deponiert. Zu Versuchszwecken ist die Entschädigung der Felddeponie niedrig angesetzt worden.

Sobald dieses Grüngut fachgerecht zur bereits betriebenen Feldwegrandkompostierung eingesetzt wird, verteueren sich die Kosten betreffend der Kompostpflege um einiges. Die Feldwegrandkompostierung setzt sich jedoch immer mehr durch.

Versuchsprojekte

Ein Pilotprojekt bei Jakob Brütsch in Barzheim geht jetzt bereits ins dritte Betriebsjahr. J. Brütsch kompostiert von Gärtnereien Gartenschnittgut (welches vom MBR-Mitglied R. Gasser geschreddert wird), zusammen mit betriebseigenem Laufstall-Mist. Im neuesten Projekt sammelt J. Brütsch mit MBR-Kollege H.W. Müller das Haushaltsgrün im Auftrag der Gemeinde Büsingen ein. Mehrjährige Erfahrung und einige Kompostierkurstage haben J. Brütsch und H.W. Müller zu dieser Auftragsübernahme bewogen.

Betriebshilfsdienst

Als weitern Betriebszweig wird der Betriebshelferdienst rege benutzt. Ferien und Militäraushilfe, aber auch für Unfalleinsätze wird der MBR benutzt. Es

zeigt sich, dass noch mehr freigestellte Fachkräfte für gelegentliche Einsätze benötigt werden könnten.

Der MBR in Zahlen

Anzahl Mitglieder:	55
Vermittlungsaufträge	
Betriebshilfsdienst:	Fr. 20 000.–
Vermittlungssumme	
Landw. Aufträge:	Fr. 40 000.–
Vermittlungssumme	
Kommunalaufräge:	Fr. 35 000.–

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist mit den neuesten technischen Mitteln ausgerüstet, welche auch noch für die Führung der LG Guntmadingen und des kant. Verbandes für Landtechnik ausgelastet wird. Zur präziseren Belastungs- und Gutschrift Zustellung wird ein PC-Programm geprüft, das nebst genauen Statistiken auch eine gut dokumentierte Textanweisung auf die Bankkonti über das Bankenclearing übermittelt.

Beziehungen

An einer gesamtschweizerischen Tagung der MBR-Präsidenten und Geschäftsführern haben im November Vertreter von bereits 70 grösseren und kleineren MBR am Führungskurs teilgenommen. Dabei wurde als zentrales Thema die Funktion des MBR im Abrechnungssystem betreffend der Mehrwertsteuer diskutiert. Die politischen Vertreter unter der Führung von Ständerat Hans Uhlmann setzen alles daran, dass die gegenseitige Arbeitsverrechnung, die der MBR bietet, wie in Deutschland und Österreich von der Mehrwertsteuer befreit wird.

Zukunft

Für die Zukunft ist also der MR bestens gerüstet. Mit kleinen Verwaltungsaufwänden versuchen wir eine grösstmögliche Effizienz zu erreichen – zusammen mit den Schaffhauser Bauern. Diese Effizienz dient aber nicht nur den Bauern selbst, können doch Kanton und Gemeinden von den leistungsfähigen Angeboten des Schaffhauser Maschinen- und Betriebshilferinges profitieren.

Bernhard Müller, Präsident

Bernhard Neukomm, Geschäftsführer

Der MR ist Sache der ganzen Familie

Im letzten Herbst führte die Technische Kommission 3 (Überbetrieblicher Maschineneinsatz) im Verbandszentrum in Riniken eine Tagung durch, an der es um die Hilfestellung für die erfolgreiche Leitung eines Maschinenrings ging. Damaris und Joe Santo-Keller sowie Urs Fäh vom Maschinenring Homburg-Seerücken haben an der Versammlung teilgenommen. Am Rande derselben unterhielt sich die Schweizer Landtechnik mit ihnen über die Erfahrungen mit dem noch jungen Maschinenring.

Schweizer Landtechnik: Joe Santo, Sie sind Vizepräsident des Maschinenrings Homburg-Seerücken gewesen und haben heute zusammen mit Ihrer Frau Damaris die Geschäftsführung inne. Wie kam es zur Gründung des Maschinenrings?

Joe Santo: Die Gründung fand im Februar 1992 statt. Wir machten uns im Kreise von jungen Betriebsleitern Gedanken über die Möglichkeiten der Kosteneinsparung auf den Betrieben. In unseren Überlegungen konnten wir hauptsächlich auf die Unterstützung der Betriebsberatung in Weinfelden zählen. Für die praktische Umsetzung unserer Pläne waren für uns aber auch die Kontakte zum Maschinenring Zugerberg sehr wertvoll. An der Gründungsversammlung konnten sich 18 Landwirte zum Beitritt zum Maschinenring entschliessen. Inzwischen ist der MR auf 37 Mitglieder angewachsen. Der Präsident ist Peter Odermatt, Kappel TG. Die weiteren Mitglieder des Vorstandes sind Urs Fäh, Vizepräsident, Bruno Herzog, Aktuar, Thomas Meier, Kassier und Ruedi Hochstrasser.

Urs Fäh, Welches ist Ihr Wirkungsfeld im MR Homburg Seerücken?

Urs Fäh: Ich engagiere mich seit mehreren Jahren für die Maschinenringidee und habe mich diesbezüglich auch im benachbarten Ausland umgeschaut. Was meine Mitarbeit im MR betrifft,

möchte ich vorausschicken, dass ich bis vor einigen Monaten als Geschäftsführer Arbeitskräfte und Maschinen vermittelte habe, während Damaris Santo für die Rechnungstellung zuständig gewesen ist. Eine Maschinen- und Tarifliste mit und ohne Bedienung sorgt für die Transparenz beim Maschinenangebot. Häufig geht es aber auch darum, für eine Arbeitserledigung zum Beispiel «Einsilieren in den Flachsilo» oder das Ausbringen von Stallmist die zweckmässigste Arbeits- und Maschinenkette zusammenzustellen und in jedem Fall muss man den Überblick über Standort und Arbeitseinsatz der Maschinen behalten.

Es hat sich in unserem Falle als zweckmässig erwiesen, die Geschäftsstelle bei Joe und Damaris Santo zu konzentrieren. Ich habe dafür an Stelle von Joe das Vizepräsidium im Vorstand übernommen und kann so an der Weiterentwicklung der Maschinenringidee mitwirken.

Damaris Santo, was hat Sie motiviert, einen Teil der Aufgaben in der Geschäftsstelle zu übernehmen?

Damaris Santo: Es für mich wichtig, bei betriebswirtschaftlichen Überlegungen und Entscheidungen kompetent mitreden zu können. Die Aufgabe des Verrechnungswesens im MR habe ich sehr gerne übernommen, da mir dabei die kaufmännische Ausbildung sehr zustatten gekommen ist.

Joe Santo: Ich möchte generell unterstreichen: Der Maschinenring ist Sache der ganzen Familie. Wenn die Arbeitsbelastung gross ist, kommen wir nur zum Ziel, wenn alle flexibel mitarbeiten und sich gegenseitig in Haus und Hof unterstützen.

Damaris Santo: Konkret ergänze ich die ausgefüllten Arbeitsrapporte mit den Maschinenring-Tarifen und der Gebühr für die Geschäftsführung. Anschliessend schicke ich die Rapporte zur Weiterbearbeitung an die Bank, die die Gutschriften und die Belastungen auf den Konten vornimmt. Dort, wo die Voraussetzungen für die Bankabrechnung zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer nicht gegeben sind, stelle ich selber Rechnung und bin für den Zahlungseingang besorgt. Dies ist natürlich bei der Abrechnung mit Nichtmitgliedern des MR der Fall. Ich erledige meine Arbeit zur Zeit noch ohne EDV.

Wir haben einen Jahresbeitrag von 25 Franken pro Mitglied und erheben pro Arbeitsrapport eine Bearbeitungsgebühr von 5 Prozent mit einem Mindest-



Initiative Persönlichkeiten im MR Homburg-Seerücken unter ihnen: (von links) Joe Santo und Damaris Santo sowie Urs Fäh.

Foto: Zw.

bzw. Maximalansatz von 6 bzw. 20 Franken.

Urs Fäh: Die Gebühr mag verhältnismässig hoch erscheinen. Uns liegt aber an einer Mitgliedschaft von Landwirten, die ein echtes Interesse haben und die aktiv zur Gestaltung und Weiterentwicklung des MR beitragen.

Wie sieht diese Entwicklung aus?

Urs Fäh: Falls einer bestimmten Nachfrage für die Arbeitserledigung nicht entsprochen werden kann, muss der Kauf eines neuen Gerätes gegenseitig abgesprochen werden, damit es übertrieblich eingesetzt werden kann und auf eine vertretbare Auslastung kommt.

Joe Santo: Im Zusammenhang mit der Verwirklichung des MR's sind in den beiden vergangenen Jahren sehr erhebliche bauliche Veränderungen notwendig geworden. Es betrifft dies auf meinem Betrieb den Bau einer Flachsiloanlage sowie die baulichen und technischen Voraussetzungen für die überbetriebliche Mechanisierung der Mistkette.

Für die Zukunft müssen wir neue Verdienstmöglichkeiten erschliessen. Mit der Erhöhung der Schlagkraft ist der Arbeitsvorrat in der Landwirtschaft gesunken.

Wir wollen intensiv in die Feldwegrandkompostierung einsteigen und haben deshalb einen Kompostierkurs durchgeführt, zu dem sich sieben Mitglieder unseres MR und Interessenten aus der näheren und weiteren Umgebung angemeldet haben. Wir sind mit verschiedenen Gemeinden im Gespräch, um optimale Lösungen z.B. zu einem pauschalen Ansatz oder aber die Abrechnung nach verarbeiteten Kubikmetern Kompost- und Häckselgut zu erarbeiten. Fester Bestandteil im Dienstleistungsangebot hat der regelmässige Häckseldienst im Einzugsgebiet unseres MR. Zur Abwicklung dieser Dienstleistungen erteilte das Strassenverkehrsamt des Kantons Thurgau dem Maschinenring eine Sonderbewilligung.

Zw.

Nächste Ausgabe:

25 Jahre FAT

Erscheinungsdatum: 14.Juni 1994

Insertionsschluss: 27. Mai 1994

ofaZeitschriften

gibt Auskunft.

Telefon 01/809 31 11

Schweizer Landtechnik

Herausgeber

Schweizerischer Verband
für Landtechnik (SVLT),
Werner Bühler, Direktor

Redaktion:

Ueli Zweifel

Adresse:

Postfach, 5223 Riken
Telefon 056 - 41 20 22
Telefax 056 - 41 67 31

Inserate:

ofaZeitschriften

ofa Orell Füssli Werbe AG
Sägereistrasse 25
8152 Glattbrugg
Telefon 01 - 809 31 11
Telefax 01 - 810 60 02
Product Manager: Thomas Keller

Druck:

Huber & Co. AG, 8500 Frauenfeld

Herstellung:

Reto Bühler

Administration:

Claudia Josef

Abdruck erlaubt mit Quellenangabe und Belegexemplar an die Redaktion

Erscheinungsweise:

12mal jährlich

Abonnementspreise:

Inland: jährlich Fr. 45.–
SVLT-Mitglieder gratis.
Ausland: Fr. 57.–

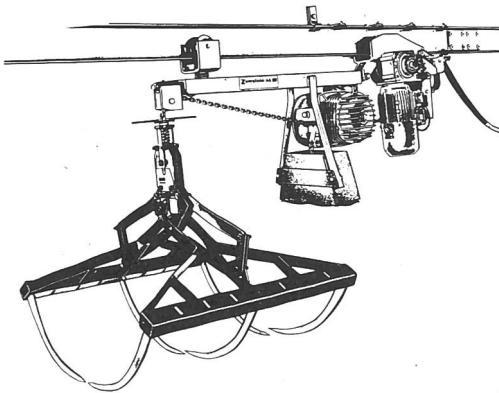
Nr. 6/94 erscheint

am 14. Juni 1994

Anzeigenschluss:

27. Mai 1994

Heu-Entnahmekran



Der erste elektronisch gesteuerte Heu-Entnahmekran. Per Knopfdruck transportieren Sie das Futter zum gewünschten Ort.

- mit Steuerbirne für Automatik-Betrieb
- fährt Kurven von 0 – 270°
- überwindet Steigungen von 0 – 30° (52%)
- bis zu 15 autom. Abladestationen
- fährt autom. zur angewählten Entnahmestation auf den Stock zurück
- CH-Qualität
- Zumstein-Entwicklung

Zumi meint:
Da kann man vertrauen!



Zumstein AG
Zuchwil

3315 Bätterkinden 065/45 35 31

Gelegenheit

Traktoren-Pneus
PIRELLI TM 190

neu, Fabrikgarantie

2 Stück 12.4 R 28 A8
Listenpreis: Fr. 835.–
netto à **Fr. 444.–**

2 Stück 14.9 R 28 A8
Listenpreis: Fr. 1108.–
netto à **Fr. 589.–**

Telefon 041/22 56 56

Richtansätze 1994

zuhanden der regionalen Lohnunternehmervereinigungen der SVLT-Sektionen

Allgemeine Bemerkungen: Bei der Festlegung der Richtansätze werden als Grundlage die «Maschinenkosten 1994» der Eidg. Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft und Landtechnik, FAT, Tänikon, berücksichtigt. Sie können den unterschiedlichen regionalen Verhältnissen angepasst werden. Die Richtpreise verstehen sich **inklusive Zugkraftkosten und kalkulierte Bruttolohnkosten von Fr. 33.-/h.**

Für ausserlandwirtschaftliche Arbeiten sind beim SVLT spezielle Richtansätze erhältlich.

1. Getreideernte

- a) Weizen, Gerste, Hafer, Roggen, Triticale
- b) Raps (Raps und Klee auch ab Schwad), Korn
- c) Tischverlängerung zu Rapschneidwerk
- d) Getreidestrohzerkleinerung mit angebautem Häcksler
- e) Hangmähdrescher (in Hangparzellen ab 18% Neigung)
- f) Ackerbohnen, Soja, Erbsen (je nach Ernteverhältnis bis 50% Zuschlag)

Fr./a	d) grosse Rundballen (ca. 400 kg Stroh) Zuschlag für Netzbindung	18.- 3.-
4.30	e) Silageballen rund	16.-
4.30	f) Silageballe wickeln mit Folie (4 Lagen)	16.-
-50	g) Silageballe wickeln mit Folie (6 Lagen)	18.-
-70	h) Silagesack 120 cm Ø	12.-
5.30	i) Grossballen 1,3 m ³ /170 kg	12.-
5.30	k) Grossballen 2,0 m ³ /300 kg	18.-
5.40		

2. Maisernte

- a) Körnermais
- b) Körnermais inkl. Strohzerkleinerung
- c) Spindeldrusch (CCM) inkl. Strohzerkleinerung
- d) Kolbenpflücker
- e) CCM-Mühle inkl. 1 Bedienungsmann
- f) Silomaishäcksler Anbau
- g) Silomaishäcksler selbstfahrend, mehrreihig
- h) 3 Häckselwagen und Gebläse mit Antrieb (ohne Bedienung)
- i) Häckselarbeit, Vollservice franco Silo

Fr./a	6. Bodenbearbeitung	Fr./a
a) Pflügen, 2-oder 3scharig	3.20	
5.10	b) Bearbeitung mit Zinkenegge, pro Durchgang	-80
5.50	c) Bearbeitung mit Zinkenrotor, pro Durchgang	2.-
5.70	d) Bearbeitung mit Kreiselegge, pro Durchgang	2.-
5.20		
2.70		
5.70	7. Saat	Fr./a
6.10	a) Einzelkornsämaschine für Zuckerrüben	1.60
2.90	b) Einzelkornsämaschine für Mais	1.20
10.80	c) Mikrogranulatstreuer als Zusatz	-30
	d) Drillsämaschine	1.10
	e) Eggen und säen in einem Arbeitsgang	2.80

3. Grasernte

- a) Häcksler selbstfahrend (200 kW)
- b) 2 Häckselwagen und Gebläse mit Antrieb (ohne Bedienung)

Fr./h	8. Düngung	Fr./a
450.-	a) Düngung mit Schleuderdüngerstreuer	-50
180.-	b) Reihendüngerstreuer zu Hackgerät	-30

4. Zucker-und Futterrübenernte

- a) Futterrübenernte, ohne Blattbergung
- b) Zuckerrübenernte, ohne Blattbergung
- c) Zuckerrübenernte, mit Blattbergung

Fr./a	9. Pflanzenschutz	Fr./a
11.00	a) Spritzarbeiten	1.-
9.80	b) Bandspritzgerät als Zusatz	-60
11.00		

5. Ballenpressen

- a) Hochdruckballen inkl. Garn, ab Feld
- b) Hochdruckballen inkl. Garn ab Stock
- c) kleine Rundballen (ca. 200 kg Stroh)
Zuschlag für Netzbindung

Fr./Stück	10. Pflanzenpflege	Fr./a
-75	a) Rübenhackgerät, ohne Hilfsperson	1.50
1.-	b) Scharhackgerät für Mais, ohne Hilfsperson	-90
10.-	c) Sternhackgerät für Mais, ohne Hilfsperson	-90
2.-		

Zuschläge: Für stark verunkrautete, kleine oder unförmige Parzellen kann ein Zuschlag von 10 bis 20% verrechnet werden. Der Mehraufwand für das Ernten von Lagergetreide (verursacht durch Hagelschlag, Düngung etc.) oder Mehrkosten aufgrund besonders schwieriger Verhältnisse in andern Bereichen können verrechnet werden.

SVLT Technische Kommission 2

Weiterbildungszentrum Riniken

Werkstattkurse Sommer 1994

Datum:	Art der Kurse:	Typ:	Tage:
31.05.	Hydraulische Fernbedienung aufbauen und Hydraulikzylinder reparieren	HFZ	1
01.06.–02.06.	Hydraulische Anhängerbremse: Aufbauen und Abstimmen eines Bausatzes	HAB	2
06.06.	Gelenkwellen und Überlastkupplungen reparieren	LGW	1
08.06.	Kunststoffe schweißen, Polyesterbeschichtung im Futtertrog, Dachrinnen und Abwasserleitungen verlegen	MES3	1
10.06.	Fahrzeugelektrik und Anhängerbeleuchtung instandstellen	EFZ	1
13.06.	Fingermähwerke: Revision und Einstellung	LFM	1
14.06.	Doppelmesser-Mähwerke: Revision und Einstellung	LDM	1
16.06.	Hochdruckpressen: Einstellung und Knüpf-Entstörung	LPK	1
20.06.	Kleinmotoren 2- und 4-Takter: Einstellung und Reparatur	MKM	1
22.06.	Schärfen und Härtung von Werkzeugen und Maschinenmessern	WSH	1
24.06.	Fahrersitze reparieren und Sitzauswahl bei Ersatz, Kunststoffteile an Fahrzeugen reparieren	TSK	1
27.06.–30.06.	Autogenschweißen, Hartlöten und Schneidbrennen	SAL	4
01.09.	Messerbalkenrevision, Fingerbalken aller Marken	LFM	1
02.09.	Doppelmesser-Mähwerke, Revision und Einstellung	LDM	1
05.09.	Hydraulische Fernbedienung aufbauen und Hydraulikzylinder reparieren	HFZ	1
06.09.–07.09.	Hydraulische Anhängerbremse: Aufbauen und Abstimmen eines Bausatzes	HAB	2
08.09.	Fahrzeugelektrik und Anhängerbeleuchtung instandstellen	EFZ	1
12.09.–16.09.	Elektroschweißen: Auftrag-, Reparatur- und Schutzgasschweißen	SER	5
19.09.	Motorsäge, Wartung und Reparatur, Ketten- und Schwertpflege	MSK	1
21.09.	Gelenkwellen, Ratschen, Kupplungen und Freiläufe reparieren	LGW	1

Mitbringen von Maschinen, Werkzeugen und Geräten ist in allen Kursen erwünscht. Es bietet sich die Gelegenheit, Schäden unter kundiger Anleitung zu beheben.

Anmeldung an:
SVLT, Postfach 55, 5223 Riniken (Tel. 056/41 20 22)

ZAUGG

**UNIVERSAL
KIPPER-
SCHAUFEL**

- für Traktoren und Zweiachsmäher
- Unterlenker-Schnellanschluss
- Solide Stahlkonstruktion

Gebr. Zaugg AG
Eggiwil

3537 Eggiwil Tel. 035/61951

Zu verkaufen

- Fiat 80/90 DT mit Frontlader/Allrad, Jahrgang 88, 2000 Betriebsstunden
- Unimog 421, 4 Zylinder mit zusätzlich aufgebautem 6-Zylinder-Turbomotor, Jahrgang 82, 3000 km
- 6-Zylinder-Stationärmotor für Gebläse, Antrieb 160 PS
- 4-Zylinder-Perkinsmotor mit Hydropumpen
- Unimog 406, 90 PS, Jahrgang 70, 33 000 km, guter Zustand, günstiger Preis

Tel. 053/61 20 14
Tel. 053/61 37 47 (abends)

Silo-Wasserpressen Siloblachen Silo-Auskleidungen

Beste Qualität, mit starkem Trevira-Gewebe.
Direkt ab Fabrik viele günstiger.

Zu jeder neuen Bieri-Silopresse liefern wir gratis eine Flickpackung für die Reparatur defekter Silopressen.

Bieri Blachen AG
6022 Grosswangen, Tel. 045 - 710 740

NEU: Schutzfolie für Silowasserpressen